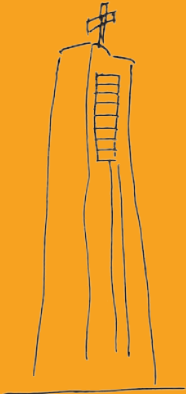


Gemeinde **Leben**

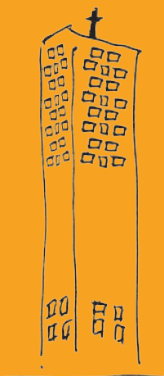
in den evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden
in Bothfeld, Klein-Buchholz, Lahe und Isernhagen-Süd



St. Nathanael



St. Nicolai



St. Philippus

Nr. 72

Juni
Juli
2016



Man kann Gott nicht allein mit
Arbeit dienen, sondern auch mit
Feiern und Ruhen ...

Martin Luther

**Ordinationsgottes-
dienst Katharina
Wohlgemuth**

Seiten 2 und 17

Kirche im Urlaub

Seiten 4/5

**Heimatkunde Gottes-
dienst – Segen**

Seite 10

Inhalt

Pastorin Wohlgemuth kommt ..	2/17
Angedacht	
von Pastor i. R. Köpke	3
Leitthema	
„Kirche und Tourismus“	4/5
Wer ist eigentlich ... ?	
Erasmus von Rotterdam	6
Kirchenmusik	7
Kinder und Jugendliche	9
Heimatkunde Gottesdienst	10
Gottesdienste	11
Termine	
in St. Nicolai	12
in St. Nathanael	13
in St. Philippus	13
Nachrichten	
aus St. Nathanael	15
aus St. Nicolai	16
aus St. Philippus	17
Taufen, Trauungen,	
Beerdigungen, Geburtstage	18/19
Adressen	20

Liebe Leserin, lieber Leser,

da ist die Nummer des GemeindeLebens fast fertig, der Sommer-Schwerpunkt „Kirche und Tourismus“ ist gefunden und gefüllt, die Gottesdienste sind verteilt und gesetzt, da kommt die wunderbare Nachricht, dass die Vakanz auf der Pfarrstelle in St. Philippus und St. Nicolai ihr Ende findet.

Also spielt im Leben unserer Gemeinden im Juni die Ordination von Pastorin Wohlgemuth eine wichtige Rolle. Aber nicht nur der Neuanfang spielt in dieser Ausgabe eine besondere – zugegebener Weise etwas „zerstreute“ Rolle (Seiten 2 und 17). Auf Seite 10

kommt unsere Reihe „Heimatkunde Gottesdienst“ mit dem Thema „Segen“ zum Abschluss.

Im Rahmen der Rubrik „Wer ist eigentlich ...?“ auf Seite 6 begegnen uns in dieser Nummer Erasmus von Rotterdam und Martin Luther, die sich zu Lebzeiten niemals begegnet sind.

Mit dieser Ausgabe des GemeindeLebens wünschen wir Ihnen eine schöne Sommerzeit, in der sich das Angebot regelmäßiger Veranstaltungen, besonders im Juli, ferienbedingt merklich reduziert.

Eberhard Peycke



Gottesdienst zur Ordination von Pastorin Katharina Dorothea Wohlgemuth am Sonntag, 19. Juni, um 15 Uhr in St. Philippus

Nach fast einem Jahr Vakanz wird die Pfarrstelle der St. Philippus- und der St. Nicolai-Kirchengemeinde endlich wiederbesetzt. Wir freuen uns, dass Katharina Dorothea Wohlgemuth zum 16. Juni ihren Dienst als Pastorin im Probedienst in St. Philippus und St. Nicolai beginnen wird. Am Sonntag, dem 19. Juni, wird sie durch Landessuperintendentin i. R. Dr. Ingrid Spieckermann ordiniert. Wir laden Sie

daher sehr herzlich zum Ordinationsgottesdienst um 15 Uhr in die St. Philippus-Kirche ein. Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus haben Sie dann Gelegenheit, Ihre neue Pastorin persönlich kennenzulernen.

Ordination (lat: Anordnung) wird im Judentum und im Neuen Testament (1. Timotheus 4,14; 2. Timotheus 1,6) die Amtseinführung von Rabbinern bzw. Gemeindeleitern unter Handauf-

legung genannt. In der evangelischen Kirche bedeutet Ordination die Berufung, Segnung und Sendung zum Dienst der öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung. Dabei erfolgt die Verpflichtung auf die Bibel und die jeweils geltenden Bekenntnisschriften.

Auf Seite 17 stellt sich Pastorin Wohlgemuth selbst vor.

Impressum

„GemeindeLeben“ wird von den Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Nathanael, St. Nicolai und St. Philippus in Hannover-Bothfeld und Isernhagen-Süd herausgegeben, erscheint alle 2 Monate und wird kostenlos an alle Haushalte in der Region verteilt.

Redaktion: A. Gothe, S. Plagemann, R. Schweitzer, V. Dallmeier, L. Kaup, B.-U. Köpke, D. Matalla, E. Peycke, D. Rademacher (V.i.S.d.P)

Anschrift der Redaktion: c/o St. Nicolai-Gemeinde, Sutelstr. 20;

30659 Hannover; E-Mail: Gemeindeleben@arcor.de

Hinweise für Autorinnen und Autoren unter www.nathanael-hannover.de oder in den Gemeindebüros

Druck: Albrecht-Druck; Hägenstraße 9; 30559 Hannover; Auflage: 11.600 Exemplare; Anzeigenpreisliste Nr. 1, Juli 2004;

Fotos: Titelbild: Daniel Schwen, S. 3: Ev. Akademie Loccum, S.4: Dr. U. Brinkmann, S. 5: Wilhelmy, T. Leißer, S.7: E. Peycke, S. 17: K. Wohlgemuth

Die nächste Ausgabe erscheint im August 2016.

Redaktionsschluss: 03.07.2016

Er zog aber seine Straße fröhlich.

Apostelgeschichte 8, 39b

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist Urlaubszeit. Im Juni und Juli fahren unsere Familien in Scharen zu den Ferienorten an der See oder in den Bergen, im In- oder Ausland. Wir freuen uns auf den Urlaub, haben aber auch unsere Bedenken. Die lange Autofahrt zum Urlaubsort, hunderte Kilometer Autobahn, weite Flüge ..., da lauern Gefahren. Wir dürfen etwas unsicher sein. Aber gerade in der Zeit des Reisens können wir erkennen, wie sehr wir unter der Führung Gottes stehen. Was wir in unserem Urlaub erleben, was und wer uns begegnet, was uns begeistert und erschüttert, in alledem können wir Gott wirksam sehen.

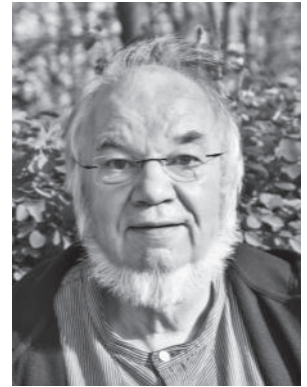
In der Bibel finde ich eine Urlaubsgeschichte, die vom Reisen handelt, die Geschichte eines Äthiopiens, des Kämmerers aus dem Mohrenland (Apostelgeschichte 8). Zwei Menschen befinden sich auf Reisen: der Prediger Philippus und der Beamte aus Äthiopien. Gott führt zwei einander völlig fremde Menschen zusammen, so dass sie miteinander ins Gespräch kommen.

Das ist das Spannende am Urlaub, dass wir fremden Menschen begegnen und es dann wichtig ist, uns ihren Fragen zu stellen. Aber welche Antworten können wir dann anbieten? Möglichst keine formelhaften automatischen Antworten! Unsere Gesprächspartner oder -partnerinnen merken sehr schnell, ob wir sie ernst nehmen und zuhören können. Neben Politik und Sport, Mode, Technik und

Kindern kann das Gespräch auch auf den christlichen Glauben kommen. Wer nach seinem Glauben gefragt wird, findet das vielleicht peinlich und möchte am liebsten den berühmten „Joker“ ziehen. „Diese Frage stellen Sie doch lieber einem Pastor oder einer Pastorin, die diese Dinge studiert haben!“ Aber wem wäre damit geholfen?



Die Mitarbeit in einer Kirchengemeinde kann uns qualifizieren, so dass wir unsere Unsicherheit gegenüber Glaubensfragen verlieren. Dann können wir anderen sagen, „womit wir leben können“. Da gibt es dann auch



keine falschen Antworten, sondern nur dies: dass wir erzählen, welche Bedeutung der Glaube in unserem Leben hat. Das muss kein Geheimnis bleiben, wo wir durch den Glauben gestärkt und motiviert, gehalten und getröstet wurden.

Die für mich besonders wichtige Beobachtung in dem Bibeltext über Philippus und den Kämmerer ist folgende: Der Äthiopier setzte seine Reise fröhlich fort. Das gehört zum Controlling für unsere Urlaubsgespräche: Wird in unseren Gesprächen Freude, Fröhlichkeit und Hoffnung sichtbar?! Passiert dabei etwas Nachhaltiges, das keiner der Gesprächspartner und -partnerinnen vergisst? Ein Gespräch über den Glauben kann zu einem unvergesslichen Urlaubserlebnis werden.

Ihnen, liebe GemeindeLeben-Leserin und lieber GemeindeLeben-Leser, wünsche ich viele solcher guten Gespräche in der Urlaubs- und Ferienzeit. Davon profitieren nicht nur die anderen, sondern auch Sie selbst.

Bernd-Ulrich Köpke, Pastor i. R.

Urlauberseelsorge am Strand

„Das Lied hat mich während meines Krankenhausaufenthaltes begleitet ...“ Die junge Frau sitzt mit 20 weiteren Touristen im Strandportal von Bensen und wünscht sich „Ich bin bei dir, wenn die Sorge dich niederdrückt“ als ihr Lied für die Seele. Dann singen wir es gemeinsam. Urlaub – die Menschen suchen Entspannung von den Spannungen des Alltags und „Lieder für die Seele“ helfen mit Texten und Melodien. Am Sonntag beim Gottesdienst am Strand treffe ich die meisten wieder. Ein Posanenchor aus der Umgebung spielt am Flügeldeich schon mal ein paar Choräle. Das wirkt, wie Glockenläuten. Dann ist es 11.00 Uhr und vor dem Kirchenzelt haben sich 90-150 Menschen zusammengefunden, in Strandkleidung, dem Wetter angemessen. Kinder spielen im Sand, hinter mir fährt ein Auto mit Wohnwagen. Diese Menschen reisen ab, während wir in der Sonne Gottesdienst feiern. Das Team vom Bibellesebund singt mit

der Gemeinde ein Bewegungslied. Die Atmosphäre ist locker und doch



Gott zugewandt. Mit Liedern, Gebeten, Predigt und Segen feiern wir einen Gottesdienst und die Menschen, die am Sonntagmorgen mit der Luftmatratze über den Flügeldeich zum Strandkorb wollen, bleiben stehen

und hören eine Zeit zu. Manche bleiben, manche gehen weiter. Nach dem Gottesdienst spricht mich ein junger Mann an. „Haben Sie mal eine Stunde Zeit für mich?“ Wir verabreden uns und treffen uns am Strandkorb 100. Mitten unter den Strandbesuchern – und doch kann uns keiner hören. Er erzählt seine Geschichte. Wir wägen ab, entwickeln Ideen und nehmen alles am Schluss in ein Gebet auf. Einen Spaziergang auf dem Deich will er jetzt machen, um das Gespräch „sacken“ zu lassen.

Daneben gibt es auch ruhige Tage für mich und meine Frau. Zeiten des Entspannens, lange Deichspaziergänge und die wunderschöne Landschaft des Wattenmeeres. Nach 10 Jahren Mitarbeit beim Bibellesebund und 20 Jahren Urlauberseelsorge ist dieser Ort schon ein zweites Zuhause für uns. Im Juli sind wir wieder in Bensen.

Pastor Dr. Uwe Brinkmann, Osterode

Als Kurpastoren unterwegs (im Namen des Herrn)

Die Sonne scheint, der Himmel ist blau und Gottesdienst steht vor der Tür. Der vierjährige Kurpastorensohn ist schon eine halbe Stunde unterwegs, um der Küsterin bei den Vorbereitungen zu helfen. Urlauber aus allen Teilen Deutschlands, die sich

vorgestern noch spontan in einem Chor zusammengefunden haben, singen sich ein. Angeleitet werden sie von einer schwäbischen Kantorin, die auch gerade zu Gast auf der Insel ist. Der Gottesdienst beginnt, die Kirche ist voll, fröhliches Kinderlachen erfüllt

den Raum. Ein wunderbares Erlebnis am Sonntagmorgen.

Viele Menschen, die gerade die Seele baumeln lassen, sind besonders im Urlaub offen für die existentiellen Fragen des Lebens. Gut, dass ihnen auch in solchen Zeiten die Kirche zur Seite



steht. Kurpastorinnen und Kurpastoren finden sich an zahlreichen Urlaubsorten, bieten Gottesdienste und Gesprächsabende an, stehen aber auch für Einzelgespräche zur Verfügung. Und auch klassische Amtshandlungen wie Hochzeiten und Taufen, die während der Urlaubszeit eingeplant sind, gehören zu den Aufgaben. Man ist im wahrsten Sinne des Wortes „Gemeinde auf Zeit“. Wir haben unsere Zeiten als Kurpastoren immer

wieder genossen: lange Strandspaziergänge der ganzen Familie, gepaart mit den angenehmen Seiten des Pfarrberufs. Und neben all dem konnten wir auch die eigene Seele baumeln lassen.

*Hanna Dallmeier und Thorsten Leißer,
Sievershausen
(Kurpastorat auf Spiekeroog 2010-13)*

Die Friesenkapelle auf Sylt – das „Wohnzimmer Gottes“

Am idyllischen Dorfteich in Wenningstedt auf Sylt liegt die evangelisch-lutherische Friesenkapelle.

Nach der Grundsteinlegung im Dezember 1914 fand bereits am 20. Juni 1915 die feierliche Einweihung der Kirche aus rotem Ziegelstein statt.

Beim Besuch der Kirche fällt als Erstes die Holzkassettendecke mit biblischen Bildern und Symbolen im Bauernmalereistil auf, häufig mit besonders die Inselbewohner ansprechenden Motiven, wie z. B. Jesus mit seinen Jüngern im Segelboot bei der Stillung des Sturms.

Eine weitere Besonderheit und ein echtes Alleinstellungsmerkmal sind die Delfter Kacheln an den Wänden der Kapelle, Kacheln, die nach alten Vorlagen in Delft handgefertigt wurden. Diese Kacheln machen die Friesenkapelle in Anlehnung an traditionelle Sylter Friesenhäuser zu einem Ort des Wohlfühlens, zum „Wohnzimmer Gottes“.

Und in der Tat, wenn wir als langjährige Sylt-Liebhaber dieses Gotteshaus betreten, fühlen wir uns sofort wohl, heimisch, aufgenommen in einer vertrauten, fröhlichen Gemeinde.

In den immer sehr gut besuchten Gottesdiensten sitzen Einheimische neben

senkapelle besondere Gottesdienste, und da empfiehlt es sich, für einen Sitzplatz um spätestens 9.30 Uhr da zu sein, bevor es um 10.00 Uhr losgeht.

Am ersten Adventssonntag singt traditionell der Sylter Shantychor seine herzerreißenden Lieder von Abschied, Einsamkeit, aber auch von Hoffnung – jedes Mal ein besonderes Erlebnis. Sehr beeindruckt hat uns ein spezieller „Sylt-Gottesdienst“, bei dem zur Predigt herrliche Fotos von Sylt aus allen Jahreszeiten gezeigt werden, die eine große Dankbarkeit für Landschaft, Natur, Gezeiten – für Gottes wunderbare Schöpfung – spüren lassen.

Wir kommen hier sehr gern zum Gottesdienst in die Friesenkapelle, lassen uns ansprechen von der familiären, warmherzigen Atmosphäre dieser Kirche und fühlen uns ein wenig wie im „Wohnzimmer Gottes“.

Ursula Jänecke



Touristen, Junge neben Alten. Alle genießen diese Stunde der Ruhe und Einkehr, die Insulaner ohne die tägliche Hektik, die Urlauber mit endlich viel Zeit für andere Gedanken.

Mehrmals im Jahr gibt es in der Frie-

... Erasmus von Rotterdam?

Luther und Erasmus – zwei Geistesgiganten des Reformationsjahrhunderts

In einer evangelisch-lutherischen Kirche können die meisten Gemeindeglieder in aller Regel im Groben angeben, wer ihr Namenspatron Martin Luther eigentlich war.



Das gilt für Desiderius Erasmus von Rotterdam (1466 – 1536) keineswegs in gleicher Weise, denn er schrieb, anders als Luther, nicht in der Landessprache, sondern ausschließlich in lateinischer und griechischer Sprache, was ihn nicht volkstümlich werden ließ. Als Niederländer genießt er heute in Belgien und Holland eine gewisse Popularität, vor allem aber kennt man ihn in Kreisen der Wissenschaft. Nicht zuletzt hat die Europäische Union ein „Erasmus-Programm“ zur Förderung der internationalen Mobilität von Studenten und Wissenschaftlern eingerichtet. Er galt als Vorläufer nicht nur der Reformation, sondern auch der Aufklärung.

Erasmus von Rotterdam war als Theologe selbst Priester und Augustiner-Chorherr, d. h. Mitglied eines Regulkonventes, in dem ein klosterähnliches Leben geführt wurde. Vor allem war er einer der größten gelehrten Humanisten seiner Zeit, der sein Studium an der Sorbonne in Paris absolviert hatte. Er unterhielt eine

internationale Korrespondenz und nahm nach Aufhalten in England und Flandern schließlich seinen Wohnsitz in Basel. Neben der Theologie war er als Satiriker tätig: Das „Lob der Torheit“, sein bekanntestes satirisches Werk, erschien 1509. Berühmt wurde seine Edition des griechischen Neuen Testaments, die Luther selbst seiner auf der Wartburg 1521/22 angefertigten Übersetzung zugrunde legte.

Erasmus und Luther, die sich nie persönlich begegneten, waren gelehrte Briefpartner und suchten gegenseitig aufeinander Einfluss zu nehmen. So empfand Erasmus die Position Luthers als hart und unversöhnlich. Er wollte allerdings eine Reform der Kirche, jedoch auf gemäßigtem Wege. Er vertrat zeitlebens die Position, dass Vieles in der Kirche sich ändern müsse, und wirkte insofern für die Reformation. Einen Kampf gegen das Papsttum, wie Luther ihn führte, lehnte er jedoch ab.

Aber nicht nur das „Wie“ einer Reformation war zwischen ihnen strittig. Es gab zwischen Luther und Erasmus einen entschiedenen theologischen Gegensatz in der Frage des freien Willens des Menschen, sich für sein Leben zwischen Gut und Böse zu entscheiden. Auf Erasmus' Schrift von 1524 „De libero arbitrio“ (Vom freien Willen) erwiderte Luther mit der Schrift „De servo arbitrio“ (Vom geknechteten Willen). Während Erasmus dem Menschen die freie Wahl zubilligte, war Luther überzeugt, dass der Mensch zwischen Gott und Teufel lebe und entweder von dem einen oder aber von dem anderen bestimmt werde, ohne eine Chance, dem zu entgehen. Der Wille des Menschen sei von Gott vorherbestimmt zum Guten oder zum Bösen. Selbst die Bereitschaft, sich dem Glauben zuzuwenden,

sei keine freie Entscheidung des Menschen. Gott allein bewirke den Glauben im Menschen. Andernfalls werde der Glaube zu einer frommen Leistung herabgewürdigt, mit der versucht werde, vor Gott zu punkten. Luther vertrat also theologisch die Lehre von der Prädestination des Menschen in ähnlicher Schärfe, wie es Calvin in seiner Nachfolge tat, wenn auch ohne die Folgerungen, die die Calvinisten aus dieser Lehre zogen.

Nur in einem Punkt waren sich Luther und Erasmus untereinander und im Übrigen auch mit der Papstkirche einig: Sie waren entschiedene Antijudaisten.

Die Schriften beider Geistesgiganten des 16. Jahrhunderts galten dem großen katholischen Reformkonzil von Trient als antikatholisch und wurden gleichermaßen auf den Index gesetzt.

Dr. Martin Stupperich





St. Nathanael

dienstags, 19.00 Uhr: Windspiel - Blockflöten für nicht-mehr Anfänger

Yvonne Nickel, Holger Braun

dienstags, 20.00 Uhr: Band Take Nine

dienstags, 20.00 Uhr: Blockflötenensemble

Holger Braun

mittwochs, 17.30 Uhr: Kirchenchor

Yvonne Nickel

montags, 15.30 Uhr: Kinderchor

Yvonne Nickel

montags, 19.30 Uhr: Kantorei St. Nicolai

Frau Dehnert

dienstags, 17.00 Uhr: Gitarrengruppe

für Kinder ab 13 Jahre, Dn. E. Offensand

mittwochs, 16.00 Uhr: Gitarrengruppe

für Kinder ab 13 Jahre, Dn. E. Offensand

donnerstags, 16.15 Uhr: Gitarrengruppe

für Kinder ab 9 Jahre, Dn. E. Offensand

freitags, 16.30 Uhr: Gitarrengruppe

für Jugendliche ab 18 Jahre, Dn. E. Offensand

freitags, 16.30 Uhr: Posaunenchor

1. Stunde für Anfänger, Frau Neugebahren

freitags, 17.30 Uhr: Posaunenchor

2. Stunde für Anfänger, Frau Neugebahren

freitags, 19.00 Uhr: Posaunenchor

Frau Neugebahren



St. Nicolai

montags, 19.30 Uhr: Kantorei

Yvonne Nickel

dienstags, 10.00 Uhr: Flötenkreis

J. Schliephake, Elsternbusch 7



St. Philippus

Einladung zum Mitsingen in den Chören

Wollten Sie nicht immer schon (mal wieder) in einem Chor mitsingen?

Die Kirchenchöre unserer drei Gemeinden freuen sich immer über interessierte Mitsängerinnen und Mitsänger, besonders über Alt-, Tenor- und Bassstimmen.

Die Chöre gehören seit langer Zeit zum festen Bestandteil der Kirchengemeinden und gestalten mit traditionellen, aber auch modernen Chorsätzen von Bach bis Gospel zahlreiche Gottesdienste besonders festlich. Außerdem gibt es immer wieder Auftritte und Konzerte, die über

den Gottesdienst hinausgehen.

Darüber hinaus wird in den Chören eine besonders fröhliche Gemeinschaft geboten, die sich durch das



Großer Gemeinschaftschor unserer Kirchenchöre zum gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag Trinitatis in St. Nathanael

Coro Hispano zu Gast in St. Nicolai

Der Coro Hispano e. V. Hannover lädt am **Samstag, 18. Juni, um 18.00 Uhr**, zu seinem diesjährigen Frühjahrskonzert in die St. Nicolai-Kirche ein. Der Eintritt ist frei.

Unter der Leitung von Bernardo Martinez Mehnert wird den Freunden der spanischen und lateinamerikanischen Musik ein neues Programm präsentiert. Wie schon bei früheren Konzerten erwartet das Publikum eine Auswahl von populären spanischen und lateinamerikanischen Liedern mit bewegenden aber auch humorvollen Texten sowie schwungvollen Rhythmen unter der instrumentalen Begleitung des Percussion Ensembles „Nata Batida“ (Leitung: Sigga Glitz). Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



„Wir-Gefühl“ bei den Proben und Auftritten selbst verstärkt.

Die besondere Wirkung von einem großen Chorklang kann man bei gemeinsamen Auftritten unserer drei Chöre oder ganz besonders beim niedersächsischen Chortreffen erleben, das alle 4 Jahre stattfindet.

Die Probenzeiten entnehmen Sie bitte der Tabelle oben. Für Rückfragen stehen unsere Chorleiterinnen Sigrun Dehnert ☎ 6 49 73 55 und Yvonne Nickel ☎ 2 60 25 84 gern bereit.

Wir freuen uns auf Sie.

Werbung
nur in der Druckausgabe



St. Nicolai

Kindertreff ab 6 Jahre
freitags, 15.30-16.30 Uhr, *Diakonin E. Offensand*

Krabbelzwerge ab ca. 1 Jahr
mittwochs, 9.30-11.00 Uhr,
Nadine Bojanczyk und Sandy Schneider

Jugendgruppe, ab 16 Jahre
freitags, 17.00-19.00 Uhr, *Diakonin E. Offensand*

Teenytreff, *Diakonin E. Offensand*
Samstag, 18. Juni, 12.30-14.00 Uhr

Teamertreff
Samstag, 18. Juni, 14.00-15.30 Uhr

Offene Eltern-Kind-Gruppe, Eltern mit Kleinkindern
freitags, 10.15-12.00 Uhr, *Frau Hoppe* ☎ 65 09 05

Kinderspielkreis, 2-3 Jahre (nur mit Anmeldung)
mittwochs, 9.00-11.30 Uhr, *Frau Freier* ☎ 6 04 58 95



St. Philippus



Förderverein
Kindergarten Isernhagen Süd e.V.

**Secondhandbasar
In St. Philippus**

Der Förderverein des Philippus-Kindergartens in Isernhagen-Süd lädt ein zum Secondhandbasar „Alles rund ums Kind, vom Baby bis zum Teenager“, am **Samstag, 11. Juni, von 14.00 – 16.00 Uhr**, im Gemeindehaus der St. Philippus-Kirche. Zur Stärkung gibt's Kaffee und Kuchen (auch zum Mitnehmen).

MINA & Freunde



**Drei perfekte Ferientage – Rhythmus der Welt
Aktion in den Sommerferien in St. Nicolai**

Vom **13. bis 15. Juli**, jeweils von **11.00 bis 14.00 Uhr**, könnt ihr mit uns Südamerika hautnah erleben.
An 3 Tagen bieten wir verschiedene Workshops für euch an. Es findet ein Trommelworkshop statt: Da könnt ihr auf Samba-Instrumenten viele Samba-Grooves mit Uli Meinholz erlernen und erleben. Wir lernen Land und Leute kennen, sind

kreativ und haben Spaß bei südamerikanischen Spielen und Tänzchen. Wir feiern und kochen gemeinsam, natürlich südamerikanisch.
Für Kinder von 10 bis 14 Jahre
Kostenbeitrag pro Tag 2,- €
Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Kinder begrenzt.

Eine Anmeldung ist erforderlich, damit wir besser planen können.
Anmeldeflyer liegen im Gemeindehaus aus.
Anmeldeschluss ist der 1. Juli.
Wir freuen uns auf euch.

*Diana Doil, Kerstin Hertrich
und Elke Offensand*

Heimatkunde Gottesdienst: Der Segen

„Alles ist an Gottes Segen ...“, dichtete ein unbekannter Poet im 17. Jahrhundert. Ohne Gottes Segen kommt darum auch niemand aus dem sonntäglichen Gottesdienst. „Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden“ (4. Mose 6,24ff.). So stärkt der priesterlich-aaronitische Segen seine Empfänger für die Woche und vergewissert: Gott ist mit dir auf deinem Weg. Er ist dein Schutz und Schild vor allem Bösen und Hilfe und Stärke zu allem Guten.

Ursprünglich war der Segen aber wohl eher im Familienverband verortet; als eine Lebens-

kraft, die unwiderruflich und unwiederholbar vom Vater auf den Sohn weitergegeben wird. Im Segen des Isaak klingt das noch deutlich an. Das Segnen forderte vom Segnenden viel Kraft – darum musste dieser vorher gut essen und trinken. Wie dabei Esau um seinen Erstgeborenenseggen kommt, wird in 1. Mose 27 erzählt.

Mit der Schöpfungsgeschichte wird eine religionsgeschichtliche Weiterentwicklung deutlich: Alles Lebendige braucht Segen, soll es sich vermehren – nunmehr aber den Segen Gottes. Und so segnete Gott am fünften und sechsten Tag Tiere und Menschen mit den Worten: „Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde“ (1. Mose 1).

Gesegnet zu sein und Frucht zu bringen, bedeutet aber nicht nur, sich zu vermehren. Es bedeutet auch, anderen zum Segen zu werden. Darum sagt Gott zum Stammvater Abraham: „Ich will dich segnen ... und du sollst ein Segen sein“ (1. Mose 12,2).

Seiner biblischen Grundbedeutung nach ist Segen also eine heil- und lebensfördernde Kraft. Sie schützt das Leben und verstärkt seine Intensität. Das ist konkret und materiell gemeint und umfasst die ganze Schöpfung in ihrer von Gott gegebenen Ordnung.



Segen wird erbeten und einem anderen zugesprochen, besonders in einer Aufbruchsituation. Gerade Reisende brauchen Schutz- und Lebenskraft für ihren Weg. Und darum war es früher guter familiärer Brauch, dass Kinder, bevor sie aus dem Haus gingen, von Vater oder Mutter gesegnet wurden. Ein schwacher Anklang findet sich heute noch im: „Pass gut auf dich auf.“

Im Leben von Christinnen und Christen hat der Segen seinen Bezugspunkt in der Taufe. Paulus versucht das im Galaterbrief zu erklären (Gal 3): In der Taufe bekommt ein Täufling die Gotteskindschaft zugesprochen und wird im Glauben zum Erben der Verheißung des Reiches Gottes. Der Taufseggen formuliert darum – zu-

gleich als Fürbitte und Zusage – für den Täufling: „... dass du bewahrt wirst zum ewigen Leben.“ Die Taufe wird so zum theologischen und biographischen Ankerpunkt im Leben eines Christenmenschen – und für jeden weiteren Segen, den ein Christ empfängt und weitergibt. Daneben wird der Segen aber auch bei einer Konfirmation, Trauung oder Ordination zugesprochen.

Seinen Namen hat der Segen übrigens vom lateinischen *signatio crucis*, der Bezeichnung mit dem Kreuz. Seit

dem 12. Jahrhundert ist der aaronitische Segen als gottesdienstlicher Schlussseggen allgemein üblich. Die vom Liturgen erhobenen Hände stilisieren die

Geste des Handauflegens. Wer den Segen spricht, formuliert eine Fürbitte für die Gesegneten – in der Gewissheit, dass Gott seine Zusage im Akt des Gesegnetwerdens erfüllt. Segnen ist kein Privileg von Pastorinnen und Pastoren, auch wenn der aaronitische Segen priesterlicher Segen heißt: Schließlich dürfen alle Getauften sich an Gott als den Vater Jesu Christi wenden und Fürbitte halten im Vertrauen auf Gottes Gnade.

Mit dem „Segen“ endet nicht nur der Gottesdienst, sondern auch die Reihe Heimatkunde Gottesdienst.


























Lassen Sie sich von der nächsten Reihe überraschen.

Pastor Dirk Rademacher

Monatsspruch Juni:

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden.

Gottesdienste im Juni und Juli



jeweils um 10 Uhr oder zur genannten Zeit	 jeden Sonntag St. Nathanael	 St. Nicolai	 St. Philippus
5. Juni 2. Sonntag n. Trinitatis	P. Dr. Vasel und Team   <i>Familiengottesdienst</i>	P. Rademacher   <i>Lasst uns miteinander ... s. S.16</i>	P. Döring
8. Juni Mittwoch 		Krabbelgottesdienst	
12. Juni 3. Sonntag n. Trinitatis	Pn. i. R. Bilke   <i>Frauensonntag</i>	Prädikantin Margenfeld	P. Brummer  
17. Juni Freitag	10.30 Uhr P. Dr. Vasel, Pfr. Lindner <i>Schulabschlussgottesdienst</i>		
19. Juni 4. Sonntag n. Trinitatis		11.00 Uhr  Dn. Offensand u. Kita-Team <i>Familiengottesdienst und Kinderfest, mit Kinderchor</i>	
	15.00 Uhr Regionaler Gottesdienst zur Ordination von Pn. Wohlgemuth in St. Philippus Landessuperintendentin i. R. Dr. Spieckermann, Pn. Wohlgemuth		
26. Juni 5. Sonntag n. Trinitatis	P. Dr. Vasel 	P. i. R. Ewert	P. Asbrock
3. Juli 6. Sonntag n. Trinitatis	P. Dr. Vasel 	Pn. Wohlgemuth	P. i. R. Prof. Dr. Denecke
10. Juli 7. Sonntag n. Trinitatis	P. Dr. Vasel 	P. Asbrock  Wein	Pn. Wohlgemuth 
17. Juli 8. Sonntag n. Trinitatis	Prädikant Braun  Wein 	Lektor Klose	P. Döring 
24. Juli 9. Sonntag n. Trinitatis	Lektor Eickmann 	P. Rademacher  Saft	P. Brummer
31. Juli 10. Sonntag n. Trinitatis	Pn. i. R. Bilke 	Lektor i. A. Gerschke	P. Brummer
5. August Freitag			17.00 Uhr Pn. Wohlgemuth <i>Einschulungsgottesdienst</i>
6. August Samstag	9.00 Uhr und 10.00 Uhr P. Dr. Vasel/Pfr. Lindner <i>Einschulungsgottesdienste in Heilig-Geist</i>	9.00 Uhr Dn. Offensand <i>Einschulungsgottesdienst</i>	
7. August 11. Sonntag n. Trinitatis	P. Dr. Vasel 	Lektor Klose	P. i. R. Prof. Dr. Denecke

 Abendmahl
  Abendmahl mit Einzelkelch
  Taufen
  Kindergottesdienst
  anschließend Kirchencafé

Monatsspruch Juli:

Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des Herrn vor dir ausrufen. Ich gewähre Gnade, wem ich will, und ich schenke Erbarmen, wem ich will.

 St. Nicolai	 St. Nicolai
Bibelkreis Senfkorn Herr Matalla	Kirchenvorstands- sitzung Mittwoch , 1. Juni, Donnerstag , 21. Juli, jeweils um 19.30 Uhr
Bibelgespräch Prinz-Albrecht-Ring 45 Sup. i.R. Kawalla	Gebetskreis Familie Tölke ☎ 65 18 98 Freitag , 10. Juni, Freitag , 24. Juni, Freitag , 8. Juli, Freitag , 22. Juli, jeweils 19.00 - 20.00 Uhr
Besuchsdienstkreis Frau Glaßer	nicolaibühne Diakonin Offensand donnerstags , jeweils 18.15 - 20.00 Uhr
Männergesprächskreis Herr Preikschat, Herr Tehnzen	Porzellanmalerei Frau Meier dienstags , jeweils um 15.00 Uhr
Mystik-Lebensbilder Frau Grätsch	Töpfern Frau Meier donnerstags , jeweils 15.00 - 18.00 Uhr
Nicolaikreis Frau Meier, Frau Müller	Patchwork/Quilten Frau Buchholtz, Frau Plagemann mittwochs , jeweils um 19.00 Uhr
Spiele-Nachmittag für Erwachsene Frau Blessenohl	Aquarellgruppe Anne Fuhrmann ☎ 6 47 79 67 montags , jeweils 16.45 - 18.45 Uhr
Klamottenstübchen Kontakt: Familie Tölke ☎ 65 18 98	Handarbeitskreis Frau Depenau, ☎ 60 38 45 Seniorentanz Frau Luft donnerstags , jeweils 10.30 - 12.00 Uhr im Saal des Gemeindehauses
	Blaues Kreuz Hilfe für Alkohol- und Tablettenabhängige Gruppe dienstags , Herr Felinger, ☎ 64 03 24 Gruppe freitags , Herr Krohn, ☎ 6 49 01 00

 St. Nathanael	 St. Nathanael
Frauegestalten Frauenfreundschaften: Dienstag , 7. Juni, <i>Marthe und Mathilde</i> Dienstag , 21. Juni, <i>Clara Zetkin und Rosa Luxemburg</i> jeweils um 20.00 Uhr	Besuchsdienstkreis „Kontakte“ Mittwoch , 1. Juni, um 10.30 Uhr im Juli : Sommerpause
De Plattdüütsch Klöönstuuv Donnerstag , 9. Juni, Donnerstag , 23. Juni (Nicolai), Donnerstag , 30. Juni, Donnerstag , 14. Juli, bi Peyckes in'n Gaarn jeweils um 18.00 Uhr	Feierabendkreis Montag , 20. Juni, um 15.00 Uhr im Juli : Sommerpause
	Club 76 Freitag , 1. Juli, <i>Wir feiern Jubiläum: 40 Jahre Club 76</i> Tagesausflug nach Lüneburg
Vormittagskreis Dienstag , 14. Juni, <i>10-jähriges Jubiläum Leitung Frau Wolf</i> um 9.30 Uhr im Juli : Sommerpause	Literatur-Café Im Juni und Juli Sommerpause Mittwoch , 10. August, <i>„Ruhm“ von Daniel Kehlmann</i> Bei Inge Grüneberg ☎ 6 46 33 70
	Partnerschaftskreis Eshowe/Empangeni Dienstag , 14. Juni, um 19.30 Uhr
Mütterkreis Montag , 13. Juni, Montag , 11. Juli, jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr	Partnerschaftskreis Niederbobritzsch Montag , 20. Juni, um 20.00 Uhr im Juli : Sommerpause
Meditativer Tanz für Frauen Montag , 13. Juni, um 19.00 Uhr in Heilig Geist im Juli : Sommerpause	Hauskreis montags , um 19.30 Uhr bei Familie Eickmann ☎ 6 46 31 71

 St. Philippus	 St. Philippus
Bibelstunde Birkenweg 4 Herr Schlieter	Männerkreis „Isernhagener Gespräche“ Freitag , 17. Juni, <i>Vater, Mutter, Staat – der in Deutschland politisch korrekte Umgang mit Kleinkindern</i> , Dr. Martin Stupperich, Isernhagen-Süd um 18.00 Uhr
Treffen der älteren Generation Frau Schneider, ☎ 65 05 97 Frau Herzog, ☎ 65 36 10	Andacht im Dana-Pflegeheim, alle zwei Wochen dienstags , jeweils um 10.30 Uhr mit Frau Nickel
Seniorenspielkreis Frau Jaeschke ☎ 98 26 71 27 Frau Themann ☎ 65 24 04	Besuchsdienstkreis Mittwoch , 22. Juni, Mittwoch , 20. Juli, jeweils um 16.45 Uhr
Seniorentreffen DRK Frau Brucks ☎ 7 68 30 32	Green Team jeden ersten Montag im Monat um 14.00 Uhr ☎ 65 13 78
Literaturkreis Sommerpause	Senioren-gymnastik dienstags , 15.00 Uhr

Werbung
nur in der Druckausgabe



Gesucht: Austräger für das GemeindeLeben

Viele fleißige, ehrenamtliche Helfer tragen für die Kirchengemeinde St. Nathanael alle zwei Monate unsere Zeitung GemeindeLeben aus. Aus Altersgründen oder Umzug müssen immer wieder Helfer aufhören. Deshalb suchen wir Austräger für einige

Straßen. Im Emil-Nolde-Weg, in der Ahrensburger Straße, Rendsburger Straße und Rotenburger Straße warten die Bewohner beim nächsten Mal vergeblich auf ihre Gemeindezeitung. Wer sich vorstellen kann, uns bei dieser Aufgabe zu unterstützen, melde

sich bitte im Gemeindebüro.

(☎ 65 12 29) oder bei Claudia Braun (☎ 01 60 / 7 86 11 20). Ich freue mich jedenfalls darauf, beim nächsten Treffen der Austräger einige neue Helfer zu treffen!

Claudia Braun

2. Frauentag in der St. Nathanael-Gemeinde

Im vergangenen Jahr haben wir erstmals einen Frauentag gefeiert, wie er in der Hannoverschen Landeskirche seit über 25 Jahren Tradition hat. Das wollen wir am **12. Juni** wieder so halten. Frauen aus unserer

Gemeinde bereiten einen Gottesdienst zu einem EKD-weit einheitlichen Thema vor. In diesem Jahr geht es um das nach Babylon verschleppte Volk Israel, das sich fern seiner zerstörten Heimat Jerusalem auch fern

von seinem Gott fühlt. Der Prophet Hesekiel eröffnet Visionen einer Erneuerung. Auch in diesem Jahr freuen wir uns auf den Besuch vieler Frauen aus der Nachbarschaft unserer Gemeinde.

Gemeindefest am 14. August: Gottesbilder von Kindern und Erwachsenen gesucht

Um Gottesbilder soll es in diesem Jahr beim Gemeindefest gehen. Da die Ferien so früh liegen, feiern wir es in diesem Jahr nach den Ferien am 14. August. Sie können mitmachen, indem Sie ein Bild malen, das zum Ausdruck bringt, was Ihnen für Ihr Bild Gottes besonders wichtig ist. Vielleicht ist es Gott, der wie ein Vater ist, der sich über die Rückkehr des verloren geglaubten Sohnes freut (Lk 15,11-32). Vielleicht ist es Gott als feste Burg wie in dem berühmten Lied von Martin Luther (Gesangbuch, 362). Vielleicht ist Gott aber auch wie ein „ein stilles, sanftes Sausen“ – so hat der Prophet Elia ihn erlebt (1. Kön 19,12). Dorothee Sölle (1929 -2003) wurde einmal gefragt, welches Gottesbild sie

eigentlich habe. Sie antwortete: „*Mal dies, mal jenes. Vater oder Mutter oder Morgenglanz der Ewigkeit oder d-Moll-Klavierkonzert. Kommt darauf an, wo ich Gott treffe.*“

Die Bibel kennt viele Namen für Gott. Einerseits mahnen die Zehn Gebote: „Du sollst Dir kein Bildnis machen“ (2. Mose 20,4). Andererseits gibt es eine Fülle biblischer Bilder, die uns helfen, von Gott zu sprechen und unsere Erfahrungen mit Gott in Worte zu fassen. Wir kennen alle Gott als Vater. So beten wir im Vaterunser. Wir kennen Gott als Hirten. Mit einem Hirten wird er im berühmten Psalm 23 verglichen. Eher unbekannt ist, dass die Bibel Gott auch mit einer Mutter vergleicht. In der Jahreslosung, die uns in

diesem Jahr besonders begleitet, heißt es: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“ (Jes 66,13).

Was ist Ihnen wichtig? Was ist Euch wichtig? Trauen Sie sich. Malen Sie ein Bild, das die Aspekte zeigt, die Ihnen an Gott besonders wichtig sind. Damit die Bilder eine einheitliche Form haben, malen Sie bitte im Format DIN A3. Sie können dazu gerne ein stärkeres Blatt aus dem Gemeindebüro bekommen. Wir freuen uns über eine schöne Mischung von Kinder- und Erwachsenenbildern, von Männern und Frauen, von Jugendlichen und Senioren. Abgabe bitte im Gemeindebüro bis zum Gottesdienst am 7. August.

Pastor Dr. Stephan Vasel



Lasst uns miteinander ... Einladung zur Begegnung für Neuzugezogene und Interessierte

Sie sind in den letzten Monaten neu in die St. Nicolai-Gemeinde gezogen? Und warten noch auf eine Gelegenheit, diese ohne große Umstände näher kennenzulernen? Dann: „Lasst uns miteinander ...“ am **Sonntag, 5. Juni**, um 10 Uhr zuerst gemeinsam Gottesdienst feiern. Anschließend laden wir Sie zu einem Imbiss und informativen Gesprächen ein. Dabei können Sie die Gruppen unserer Gemeinde kennenlernen wie die Kreativ- und Gesprächskreise, aber auch Kantorei oder Posaunenchor. Wir freuen uns auf Sie! Um die Kinder kümmern sich junge, qualifizierte Mitarbeitende aus der Jugendgruppe.

Ihr Gemeindebeirat

Südamerika im Blick

Auf Einladung unseres Nicolaikreises kommt am **23. Juni um 15.00 Uhr** Frau Köbberling vom Gustav-Adolf-Werk ins Gemeindehaus. Sie hält einen Vortrag über evangelische Gemeinden in Südamerika. Das Gustav-Adolf-Werk e.V., gegründet 1832, ist das älteste bundesweite

Das Klamottenstübchen

Das „Klamottenstübchen“ bietet jeden Dienstag von 16-18 Uhr sehr gut erhaltene Damen- und Herrenkleidung an – immer ist etwas Neues da. Gut erhaltene und gewaschene Kleidung und Accessoires nehmen wir gern montags von 10-12 Uhr und dienstags von 14.30-15.30 Uhr ent-



evangelische Hilfswerk in Deutschland. Es hat seinen Sitz in Leipzig und trägt den Namen von Gustav II. Adolf.

Es hilft „weltweit evangelischen Gemeinden, ihren Glauben an Jesus Christus in Freiheit zu leben und diakonisch in ihrem Umfeld zu wirken“.

gegen. Kommen Sie einfach vorbei. Wir – das ist ein fröhliches Team von 12 Frauen und einem Mann. Gerne könnten wir noch „Springer“ in unseren Kreis aufnehmen. Die Arbeit ist einfach, wenn auch manchmal arbeitsintensiv. Wenn Sie Interesse haben, rufen Sie bitte bei mir an. Kontakt: Elstermann-Tölke ☎ 65 18 98

Neue Beisetzungsmöglichkeiten auf dem Alten Bothfelder Friedhof

Historischer Friedhof

Beim Gang über den Alten Bothfelder Friedhof der St. Nicolai-Kirchengemeinde an der Ebelingstraße fallen immer wieder die alten Grabsteine aus Marmor, Sandstein und Granit auf. Sie erzählen von einer mehr als 150-jährigen Stadtteilgeschichte.

Sein Alter erkennen Besucher besonders im östlichen Friedhofsteil: Manche Grabstätten liegen in zweiter oder dritter Reihe, sind nur über kleine Pfade unter alten Baumbeständen hindurch erreichbar. Bänke laden zum Verweilen ein.

Fragen zum Lebensende

Wo möchte ich zur letzten Ruhe kommen? Welcher Friedhof ist gut erreichbar

und hat kurze Wege? Kleiner werdende Familien und die Mobilität der Menschen führen aber immer öfter auch zur Frage, wie die Grabpflege sichergestellt werden kann, ohne anonym beigelegt zu werden, und ob es kostengünstige Alternativen zur Sargbeisetzung gibt. Mit der Veröffentlichung der neuen Friedhofsordnung und Friedhofsgebührenordnung am 1. April hat der Kirchenvorstand auf diese Fragen durch zwei wichtige Neuerungen reagiert:

Beisetzungsmöglichkeit für Einwohner aus dem gesamten Stadtgebiet

Zum einen können neu nicht nur Bothfelder, sondern Einwohner aus dem gesamten Stadtgebiet Hannovers Grabstellen auf dem Alten Bothfelder Friedhof

erwerben – sofern sie Mitglied einer ev.-luth. Kirche sind oder einer Mitgliedskirche der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) angehören.

Zum anderen gibt es nun die Möglichkeit der Urnenbestattung in einer kleinen **Urnengemeinschaftsanlage**. In den Erwerb der Nutzungsrechte ist eine **25-jährige Ruhezeit und die Grabpflege eingeschlossen**. Die Namen der Verstorbenen werden zentral auf einem Grabstein angebracht.

Die neuen Friedhofsordnungen sowie Auskünfte über die Bestattungsmöglichkeiten auf dem Friedhof erhalten Sie bei der Friedhofsverwaltung (Kontakt siehe Seite 20)

Dirk Rademacher

Abschied von Johann Honsbrock



Am 12. März verstarb im Alter von 90 Jahren Johann Honsbrock. Mit großer Dankbarkeit und hoher Achtung erinnern wir an sein engagiertes Wirken für das Gemeindeleben als Vorsitzender des Gemeindebeirates (1976–1988) und Mitglied des Kirchenvorstandes (1988–2000), davon sechs Jahre als dessen Vorsitzender. Er förderte den Kontakt zu Vereinen und Geschäftsleuten und verhandelte erfolgreich mit dem Realverband Groß-Buchholz um den Bau des Geräte- und Toilettenhauses auf dem Friedhof. Bei der Entrümpelung unseres Kirchturms entdeckte er das Abendmahlsbild von Carl Wiedehold, das seitdem das nördliche Seitenschiff unserer Kirche schmückt. Die Trauerfeier stand unter einem Wort Gottes aus 1. Petr. 4,10: „Und dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes“. Wir danken Gott für Johann Honsbrock und wissen ihn in der Liebe Gottes geborgen. Seiner Familie sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Für den Kirchenvorstand: Pastor Dirk Rademacher und Dr. Anne-Luise Stobbe-Stech



Pastorin Wohlgemuth in St. Philippus und St. Nicolai



Liebe Leserin, lieber Leser,

nach ziemlich genau einem Jahr Vakanz ein neues Gesicht in St. Philippus und dann auch in St. Nicolai: Mein Name ist Katharina Wohlgemuth und ich bin 29 Jahre alt. Gerade habe ich mein 2. Examen nach einer gut zweijährigen, sehr schönen Vikariatszeit in der Kleinstadt Fürstenau im Osnabrücker Land abgelegt, und nun – so weiß ich seit Kurzem – darf ich meine erste „eigene“ Stelle als Pastorin im Probendienst bei Ihnen antreten.

Geboren bin ich gar nicht weit entfernt im Großburgwedeler Krankenhaus. Aufgewachsen bin ich auch im weiteren Hannoveraner Umfeld, nämlich in Walsrode, Loccum und Celle. Nach dem Abitur habe ich ein Jahr lang als FSJlerin in der Werner-Dicke-Schule

des Annastifts in Bemerode gearbeitet. So neu und aufregend jetzt alles Kommende ist, gibt es also doch auch einiges Vertrautes.

Als Pastorenkind bin ich quasi in die kirchliche Arbeit hineingewachsen, habe schon früh im Kindergottesdienstteam mitgearbeitet und später auch im Konfirmandenunterricht als jugendliche Teamerin mitgewirkt. Daneben war die Musik mein stetiger Begleiter, sei es der Chor, Posaunenchor oder die Mitwirkung z. B. bei Tai-zéandachten mit der Querflöte.

Je nach Gelegenheit habe ich dies auch an meinen nachfolgenden Studienorten Heidelberg, Prag und Münster weitergeführt.

Da ich nun bei Ihnen – mit 50 % in St. Philippus und einem Versehungsauftrag von ebenfalls 50 % in St. Nicolai – nicht nur neu am Ort, sondern auch neu im Dienst bin, werde ich gerade am Anfang mit offenen Augen und Ohren unterwegs sein, um zu sehen, wo ich hier angekommen bin und wie ich meine Gaben am besten einsetzen kann. Mein Herz schlägt besonders für lebendige Gottesdienste, die Begegnung mit Menschen und Gemeinde,

die von den Begabungen und Ideen ihrer verschiedenen Glieder und nicht allein ihres Pastors oder ihrer Pastorin lebt. Da bin ich – so scheint es mir – bei Ihnen gerade richtig.

Wenn ich nicht arbeite, dann genieße ich es zu lesen, mache Musik, bin in der Natur unterwegs oder auf dem Weg nach Witten (Ruhr), wo mein Freund derzeit noch sein Lehramtsreferendariat absolviert.

Ich grüße Sie herzlich und hoffe, wir lernen uns bald kennen,

Ihre Katharina Wohlgemuth

Kleine „große“ Künstler

Auch in diesem Jahr beschäftigen sich die Vorschulkinder der St. Philippus-Gemeinde wieder mit einem großen Künstler. Diesmal haben wir uns Paul Klee ausgesucht.

Die Kinder haben viel über das Leben von Paul Klee erfahren und sich Werke von ihm angeschaut.

Natürlich waren sie auch künstlerisch tätig.





Die Ergebnisse unserer kleinen „großen“ Künstler können Sie vom **1. Juni bis zum 7. August als Ausstellung** im Gemeindehaus der St. Philippus-Gemeinde bewundern.

Christine Genz

PS: Pastorin Wohlgemuth sucht eine vorübergehende Bleibe, bis eine endgültige Pfarrhauslösung gefunden ist; im Idealfall 3 Zimmer, Bad, Einbauküche. Wenn Sie selber eine Wohnung anbieten können oder Hinweise haben, melden Sie sich bitte in den Gemeindebüros von St. Philippus oder St. Nicolai.

Aus den Familien
nur in der Druckausgabe

Geburtstagsglückwünsche
nur in der Druckausgabe

	 St. Nathanael-Gemeinde Einsteinstraße 45 30659 Hannover	 St. Nicolai-Gemeinde Sutelstraße 20 30659 Hannover	 St. Philippus-Gemeinde Große Heide 17 B 30657 Hannover
Gemeindebüros	Christiane Stolper ☎ 65 12 29 Fax 65 12 42 KG.Nathanael.Hannover@evlka.de Di, Fr 10.00 - 12.00 Uhr Do 17.00 - 19.00 Uhr	Martina Blessenohl ☎ 6 49 76 77 Fax 6 49 87 38 KG.Nicolai.Hannover@evlka.de Mo, Mi 10.00 - 12.00 Uhr Do 17.00 - 18.30 Uhr	Martina Blessenohl ☎ 65 07 54 Fax 90 58 95 06 KG.Philippus.Isernhagen@evlka.de Di 10.30 - 12.30 Uhr Mi 15.30 - 17.30 Uhr
Internet	www.nathanael-hannover.de	www.st-nicolai-bothfeld.de	www.st-philippus-kirche.de
Pastoren	Dr. Stephan Vasel ☎ 5 19 83 44 pastor.vasel@mail.de	Dirk Rademacher ☎ 8 07 42 29 d.rademacher@evlka.de ab 16. Juni Katharina Wohlgemuth ☎ 6 50 08 97	Vakanzvertretung: Andreas Brummer ☎ 01 72 / 5 75 63 77 ab 16. Juni katharina.wohlgemuth@gmx.net
Diakonin		Elke Offensand e.offensand.diakonin@st-nicolai-bothfeld.de ☎ 6 47 71 61	
Küster	Lilia Maistrenko ☎ 9 05 52 93	Friedrich Heidmann ☎ 01 51 / 17 95 90 44	Martin Dylka ☎ 6 04 30 79
Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Kirchenvorstände	Pastor Dr. Stephan Vasel ☎ 5 19 83 44 Ricarda Schweitzer ☎ 65 14 13	Pastor Dirk Rademacher ☎ 8 07 42 29 Frédéric Gerschke f.gerschke.kv@st-nicolai-bothfeld.de ☎ 54 35 85 49	Dr. Volker Dallmeier ☎ 65 09 70 Dr. Lothar Kaup ☎ 65 09 09
Spendenkonten	DE54 2505 0180 0000 1684 91 Sparkasse Hannover	DE30 2505 0180 0000 8910 88 Sparkasse Hannover	DE39 2505 0180 0000 7970 30 Sparkasse Hannover
Kindertagesstätten in Trägerschaft der Kirchengemeinden		Posener Straße 21 Leiterin: Monika Hänel ☎ 6 47 63 40 Fax 6 49 93 41	Große Heide 19 Leiterin: Monika Freier ☎ 6 50 08 94 www.kindergarten-philippus.de
Stiftung und Förderverein	 STIFTUNG ST. NATHANAEHANNOVER DE91 2505 0180 0910 0587 68 Sparkasse Hannover	Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd DE35 2519 0001 0599 4772 00 Volksbank Hannover	
Alter Bothfelder Friedhof	Verwaltung: im Gemeindebüro, St. Nicolai, Sprechzeiten: Di und Do 10.00 - 12.00 Uhr Viktoria Breitenbicher, ☎ 6 47 71 60, E-Mail: Friedhof.Nicolai.Hannover@evlka.de DE66 2501 0030 0067 6793 01, Postbank Hannover, (bitte Grabstellenummer angeben)		
Superintendentur Amtsbereich Süd-Ost	Superintendent Thomas Höflich, Fichtestraße 2, 30625 Hannover ☎ 55 52 88, Fax: 55 04 62, E-Mail: Sup.Sued-Ost.Hannover@evlka.de		
Diakoniestation Nordost	Podbielskistraße 280-282, 30655 Hannover, Pflegedienstleitung: Anne Beving-Recker ☎ 64 74 80, Fax 64 74 870, E-Mail: bothfeld@dst-hannover.de		
Hausgemeinschaften Waldeseck	Diakonisches Werk STADTVERBAND HANNOVER Burgwedeler Straße 32, 30657 Hannover, Leiterin: Petra Brammer ☎ 90 59 60, Fax 90 59 631, E-Mail: hg.waldeseck@evlka.de		
Haus der Diakonie	Burgstraße 8 - 10, 30159 Hannover, ☎ 36 87 - 0		
Kirchenkreis-sozialarbeit	Kirchenkreissozialarbeiter: Rainer Wilke, An der Christuskirche 15, 30167 Hannover ☎ 16 76 86 - 2 92, E-Mail: Rainer.Wilke@evlka.de		
Telefonseelsorge: 0800 111 0 111			